

FAKTENBLATT

**ANSÄTZE ZUR VERMITTLUNG
IN RESETTLEMENT-
UND ERGÄNZENDEN
AUFNAHMEPROGRAMMEN
FÜR FLÜCHTLINGE
UND ANDERE
SCHUTZBEDÜRFTIGE
PERSONEN**

ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN PUNKTE

- Die Möglichkeiten und langfristige Perspektive von Resettlement¹- und ergänzenden Aufnahmeprogrammen ist auf eine gute Übereinstimmung zwischen den Merkmalen und Vorlieben der ankommenden Personen (ob Flüchtlinge oder andere schutzbedürftige Personen) und den in der Aufnahmegemeinde durch Paten, Gastgeber oder Arbeitgeber verfügbaren Unterstützungsangeboten und Dienstleistungen angewiesen.
- In Europa und Nordamerika basieren neue Vermittlungsansätze auf der Idee, dass – soweit wie möglich – die Einbeziehung und Berücksichtigung individueller Präferenzen von schutzbedürftigen Personen in Bezug auf Unterbringungsort oder Unterstützerguppe zu besseren Integrations- und Programmresultaten führt.
- Reaktionen auf humanitäre Krisen in Afghanistan und der Ukraine legen nahe, wie wichtig es ist Bündnisse mehrerer Interessengruppen zu gründen. Zu diesen Bündnissen können Sponsorenguppen, die Zivilgesellschaft und Migrantenselbstorganisationen gehören, deren Erfahrung und Sachkenntnis entscheidend zu wirksamen Vermittlungen und nachhaltigen Verfahren beitragen kann. Solche Bündnisse können auch eine Möglichkeit sein, länderübergreifende Bezugsgruppen (z.B. LGBTQI+-Gemeinschaften, Menschenrechtsverteidiger, ethnische oder zwischenstaatliche Organisationen) in Aufnahmegesellschaften einzubeziehen, um die Schutzmöglichkeiten zu erweitern und eine gezieltere Vermittlung bestimmter schutzbedürftiger Personengruppen sicherzustellen.
- Digitale Tools können die Vermittlungsqualität optimieren und Barrieren in Vermittlungskapazitäten abbauen, etwa durch schnellere Vermittlung und weniger Personaleinsatz. Durch digitale Dokumentation kann zudem die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sichergestellt werden. Bislang werden die meisten Vermittlungen immer noch manuell durchgeführt, obwohl mittels Datenbanken eine automatisierte Vermittlung möglich ist. So nutzen einige technisch ausgereifere Initiativen Algorithmen zur Präferenzabgleichung, um die schutzbedürftigen Personen den Orten zuzuweisen, in denen sie mit größerer Wahrscheinlichkeit eine Beschäftigung finden und sich erfolgreich integrieren können.
- Ein größerer Einsatz digitaler Methoden, besonders auf der Basis von Algorithmen, erfordert von den Programmverantwortlichen Leitprinzipien, die eine Nachvollziehbarkeit der Vorgänge gewährleisten, klare Verpflichtungen zur Erhebung verwertbarer Daten enthalten und Datenschutzvorgaben umfassend berücksichtigen.
- Die Einbindung gut konzipierter formaler Erhebungsinstrumente (in der Planung und Durchführung von Vermittlungsprozessen), ermöglicht es Vermittlungsschritte auszuwerten und die Qualität in Vermittlungsprozessen zu verbessern. Eine langfristige und systematische Datenerhebung im Rahmen von Vermittlungsverfahren – einschließlich Basisdaten der Teilnehmenden und Verwaltungsdaten (z.B. zu lokalen Beschäftigungsquoten und Wohnraumverfügbarkeit) – bietet die Möglichkeit, evidenzbasierte und langfristige Auswirkungen von Resettlement- und ergänzenden Aufnahmeprogrammen nachzuweisen und diese zu stärken.

¹ Resettlement ist ein international anerkanntes flüchtlingspolitisches Instrument. Der Begriff bedeutet Neuansiedlung. Ziel des Resettlements ist es, besonders schutzbedürftigen Menschen die legale und sichere Einreise in einen aufnahmebereiten Drittstaat zu ermöglichen. Bundesamt des Innern und für Heimat, ['Resettlement – Neuansiedlung von Schutzbedürftigen'](#), abgerufen am 4 Juli 2024.

WAS BEDEUTET ‚VERMITTLUNG‘ IM KONTEXT VON RESETTLEMENT- UND ERGÄNZENDEN AUFNAHMEPROGRAMMEN?

Im Zusammenhang mit der Aufnahme von Resettlement- und ergänzenden Aufnahmeprogrammen (einschließlich derjenigen, die auf Bildungs- und Arbeitsvermittlung basieren) ist die Vermittlung ein systematisierter Prozess, der die Unterbringung von schutzbedürftigen Personen je nach Programm bei Paten, Aufnahmegemeinden oder Arbeitgebern bestimmt. Die verwendeten Vermittlungskriterien können die Eigenschaften, Bedürfnisse und Vorlieben einzelner schutzbedürftiger Personen berücksichtigen, sowie die Berücksichtigung der Fähigkeiten und Präferenzen von Paten und Aufnahmegemeinschaften umfassen.²

Die Vermittlung kann auf unterschiedliche Weise erfolgen und verschiedene Arten der Unterbringung und Ansiedlung von schutzbedürftigen Personen unterstützen. Beispielsweise kann die Vermittlung von schutzbedürftigen Personen an Arbeitgeber und Bildungseinrichtungen die Aufnahme im Rahmen von Arbeits- oder Studienwegen erleichtern.³ Es kann aber auch in Patenprogrammen genutzt werden, um schutzbedürftige Personen mit Patengruppen zusammenzubringen, die bereit sind, bestimmte finanzielle und rechtliche Verantwortung für sie zu übernehmen.⁴

Eine qualitativ hochwertige Vermittlung kann unterschiedliche Vorteile haben. Sie kann dazu beitragen die Integration von schutzbedürftigen Personen und den sozialen Zusammenhalt in der Aufnahmegemeinschaft zu verbessern oder auch die Nachhaltigkeit des Programms sicherzustellen.⁵ Sie kann auch dazu beitragen, direkte Verbindungen zwischen schutzbedürftigen Personen und Dienstleistern oder Freiwilligenorganisationen herzustellen, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse eingehen können. Werden Regierungsbehörden, Akteure der Zivilgesellschaft und Freiwilligen in die Planung und Umsetzung von Vermittlungsprozessen eingebunden, kann dies dazu beitragen, dass Lücken und Doppelarbeit verringert werden und komplexe Anforderungen und besondere Schutzbedarfe von schutzbedürftigen Personen zeitnah Berücksichtigung finden können.⁶

VERMITTLUNGSMODELLE

Resettlement- und (ergänzende) Aufnahmeprogramme nutzen unterschiedliche Modelle, um die Vermittlung von schutzbedürftigen Personen an Aufnahmegemeinschaften, Paten oder Arbeitgeber zu erleichtern. Die meisten Vermittlungen wurden bisher manuell durchgeführt, obwohl immer mehr Programme nach Möglichkeiten suchen, digitale Tools zur Unterstützung der Entscheidungsfindung einzusetzen.⁷

Manuelle Vermittlung

- Bei den meisten Resettlement- und ergänzenden Aufnahmeprogrammen in Europa, den Vereinigten Staaten und Kanada findet die Vermittlung, von schutzbedürftigen Personen an Aufnahmegemeinschaften und Paten, manuell durch Regierungsbeamte oder Mitarbeiter zivilgesellschaftlicher Organisationen statt. Die manuelle Überprüfung und Bewertung einer großen Anzahl von Profilen einzelner schutzbedürftiger Personen kann sehr gezielt und effektiv sein, ist jedoch in der Regel auch sehr zeit- und ressourcenintensiv.

2 Craig Damian Smith mit Emma Ugolini, *Why Matching Matters: Improving Outcomes in Refugee Sponsorship and Complementary Pathways* (Brüssel: Migration Policy Institute Europe, 2023).

3 Siehe, z. B., Talent Beyond Boundaries, *‘Hiring Displaced Talent in Canada’*, abgerufen am 13. Januar 2024; World University Service of Canada, *‘The Student Refugee Program. Guide for Local Committees’* (Ressourcenpapier, August 2020).

4 Siehe, z. B., Regierung von Kanada *‘Blended Visa Office–Referred (BVOR) Program’*, aktualisiert am 5. Januar 2024.

5 Natalia Banulescu-Bogdan, *From Fear to Solidarity: The Difficulty in Shifting Public Narratives about Refugees* (Washington, DC: Migration Policy Institute, 2022).

6 Siehe Allies for Refugee Integration, *Intentional Connections for Welcoming Communities: Improving Settlement for Privately Sponsored Refugees in Ontario through Settlement-Sponsor Collaboration* (Toronto: Ontario Council of Agencies Serving Immigrants und Refugees 613, 2021).

7 Dieser und der nächste Abschnitt basieren zum Teil auf Informationen aus einer früheren Veröffentlichung des Migration Policy Institute Europe: Smith mit Ugolini, *Why Matching Matters*. Die Analyse dieses Kurzberichts wurde im Rahmen des Projekts „Building Capacity for Private Sponsorship in the European Union (CAPS-EU)“ durchgeführt und basierte auf einer Überprüfung von 16 etablierten und neu entstehenden Aufnahmeprogrammen in Europa und Nordamerika und verglich die Zielgruppen, Vermittlungsverfahren und Ergebnisse.

- Bei Resettlement- und ergänzenden Aufnahmeprogrammen wird die Zuordnung, zwischen schutzbedürftigen Personen und Aufnahmegemeinschaften oder Paten, in der Regel von einer Regierungsbehörde durchgeführt und richtet sich nach bestimmten Kriterien, wie z.B. der Verfügbarkeit von Vermittlungsdiensten, dem medizinischen Bedarf der schutzbedürftigen Personen und/oder die Anwesenheit von Familienmitgliedern oder ethnischen, kulturellen und religiösen Gemeinschaften am Aufnahmeort.⁸
- Bei ergänzenden Bildungs- und Arbeitsprogrammen arbeiten Bildungseinrichtungen oder Arbeitgeber häufig mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zusammen um potenzielle Übereinstimmungen zu prüfen. Bei der Vermittlung wird berücksichtigt, wie gut die Fähigkeiten und Eigenschaften von schutzbedürftigen Personen mit Bildungs- oder Arbeitsmöglichkeiten übereinstimmen und in einigen Fällen auch mit ihren Präferenzen für bestimmte Möglichkeiten.⁹

Vermittlung mit digitalen Hilfsmitteln

- Im letzten Jahrzehnt haben einige Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen mit technischen Möglichkeiten experimentiert, um den Vermittlungsprozess damit zu unterstützen. Etabliert haben sich diese Ansätze im Rahmen der Reaktionen auf die großen Fluchtbewegungen aus Afghanistan und der Ukraine. Zunehmend werden nun digitale Hilfsmittel verwendet um eine Vermittlung mit Effizienzansprüchen, hoher Komplexität und Qualitätsansprüchen gerecht zu werden.
- Mithilfe digitaler Technologie wurden Datenbanken erstellt, in denen Informationen über schutzbedürftige Personen gespeichert und sortiert werden, die durchsucht werden können, um mögliche Kandidaten für Resettlement- oder ergänzende Aufnahmewege zu identifizieren und zuzuordnen. Die Nichtregierungsorganisation „Talent Beyond Boundaries“ (TBB) hat sich zum Ziel gesetzt schutzbedürftige Personen in internationale Beschäftigungsmöglichkeiten zu vermitteln. Sie verwalten einen Talentkatalog von schutzbedürftigen Personen mit Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen. TBB-Mitarbeiter in den Aufnahmeländern helfen dabei, diese Personen mit Arbeitgebern in Nordamerika und Europa zusammenzubringen. Arbeitgeber, die Interesse an der Einstellung von Vertriebenen bekunden, helfen beim Einstellungsprozess und helfen neu eingestellten schutzbedürftigen Personen, sich an das Leben und Arbeiten im neuen Land zu gewöhnen.¹⁰
- Einige Resettlement- und Aufnahmeprogramme, beispielsweise „Homes for Ukraine“ im Vereinigten Königreich, haben Online-Plattformen entwickelt, um die Vermittlung zu erleichtern.¹¹ Über diese Plattformen nehmen Paten und schutzbedürftige Personen eine aktive und direkte Rolle im Vermittlungsprozess ein, indem sie direkte Kontakte knüpfen, ihre Vorlieben äußern und Erwartungen besprechen. Die vorgeschlagenen Übereinstimmungen werden dann von Mitarbeitern vertrauenswürdiger NGOs oder zuständiger Regierungsbehörden überprüft und genehmigt.¹²
- Die technisch ausgereiftesten Initiativen verwenden Algorithmen, um Präferenzen abzugleichen die, auf der Grundlage vordefinierter Kriterien, die Zuordnung von schutzbedürftigen Personen zu Paten oder Aufnahmegemeinden vorschlagen. Im Programm des U.S. Welcome Corps¹³ sowie im Re:Match-Pilotprojekt der Berlin Governance Platform¹⁴ werden Algorithmen eingesetzt, in denen die Vorlieben von schutzbedürftigen Personen, als auch von Patengruppen oder Kommunen in Bezug auf eine Reihe von Überlegungen (wie z.B. Haushaltszusammensetzung, Schutz- oder Gesundheitsbedürfnisse aber auch Kultur- und Sprachkenntnisse) Berücksichtigung finden.¹⁵

8 Im Falle des kanadischen Resettlementprogramm: Government of Canada '[The Matching Centre](#)', abgerufen am 13. Januar 2024. Zum Refugee Admissions Program der Vereinigten Staaten siehe U.S. Department of State '[U.S. Refugee Admissions Program: Reception and Placement](#)', abgerufen am 13. Januar 2024.

9 Einschlägige Beispiele sind Kanadas Economic Mobility Pathways Pilot, das Student Refugee Program des World University Service of Canada und das italienische Projekt University Corridors.

10 Talent Beyond Boundaries, '[Connecting Refugees with Jobs Internationally](#)', abgerufen am 13. Januar 2024.

11 UK Department for Levelling Up, Housing, and Communities, '[Guidance. Staying Safe Online and in the UK: Homes for Ukraine](#)', aktualisiert am 16. Januar 2023.

12 Share Network, '[Resettlement & Community Sponsorship across Europe](#)' (Broschüre, Share Quality Sponsorship Network, 2023).

13 Welcome Corps, '[Frequently Asked Questions](#)', abgerufen am 13. Januar 2024.

14 Re:Match, '[About Re:Match](#)', abgerufen am 13. Januar 2024.

15 Pairity, '[Current Projects](#)', abgerufen am 13. Januar 2024; Brian Zumhagen, '[How an Innovative Algorithm Helps Ukrainian Refugees Find New Homes](#)', HIAS, 15. Dezember 2022.

BEWÄHRTE HANDLUNGSANSÄTZE

Aktuelle Innovationen in der Vermittlung, unter anderem als Reaktion auf die Krisen in Afghanistan und der Ukraine, liefern wertvolle Erfahrungswerte für die Vorteile gut konzipierter Vermittlungsmechanismen und „Best Practice“ Beispiele laufender und zukünftiger Initiativen für Resettlement- und ergänzende Aufnahmeprogramme.

Zu diesen Erfahrungswerten gehören:

Investieren Sie in durchdachte Vermittlungsmechanismen als zentrales Element von Resettlement- und ergänzenden Aufnahmeprogrammen

- Erkenntnisse aus vergangenen und laufenden Initiativen deuten auf den Mehrwert einer effektiven Vermittlung hin. Dies betrifft insbesondere den Ausbau von Resettlement- und ergänzenden Aufnahmeprogrammen, die Rationalisierung von Verfahren und die Verbesserung der Unterstützung im Aufnahmeprozess.¹⁶ Dennoch verwenden die meisten bestehenden Programme keine systematisierten Vermittlungskriterien oder Protokolle. Ein bewussterer, evidenzbasierter Ansatz bei der Vermittlung könnte dazu beitragen, die Ergebnisse für schutzbedürftige Personen, Paten und Aufnahmeprogramme insgesamt zu verbessern.
- Es gibt kein einheitliches, für alle passendes Vermittlungsmodell. Regierungsbehörden und andere wichtige Interessengruppen, die an der Aufnahme von Schutzbedürftige Personen beteiligt sind, sollten sorgfältig überlegen, welches Modell am besten für ein Programm geeignet ist und wie das Modell auf die spezifischen Merkmale des Programms, seine Zielgruppen und den breiteren politischen Kontext zugeschnitten werden kann.
- Von entscheidender Bedeutung ist eine effektive Kommunikation zwischen den umsetzenden und den behördlichen Akteuren in einem Aufnahmeprogramm, insbesondere in Bezug auf die Vermittlungskriterien. Die Zusammenarbeit im Vorfeld und die Sicherstellung der Zustimmung relevanter Regierungsakteure (z.B. der am Zulassungsprozess beteiligten) sind wichtige Schritte, um die Durchführbarkeit und effektive Umsetzung des Vermittlungsansatzes eines Programms zu gewährleisten.
- Gezielte Investitionen sind erforderlich, um die Verbesserungsmöglichkeiten in der Umsetzung und Ausweitung von Vermittlungsmechanismen zu erheben. Hierzu gehört insbesondere die Frage danach, wie digitale Technologien besser genutzt werden können und das Engagement von schutzbedürftigen Personen und Migrantenselbstorganisationen gestärkt werden kann.

Integrieren Sie digitale Hilfsmittel, um eine effiziente und effektive Vermittlung zu ermöglichen

- Digitale Hilfsmittel können zeit- und ressourcenintensive Vermittlungsverfahren beschleunigen. Durch einen datengesteuerten Ansatz können sie zu besseren Erfahrungen für schutzbedürftige Personen und Aufnahmegemeinschaften führen. Ohne sorgfältige Konzeption können solche Tools jedoch auch dazu führen, dass die in manchen manuellen Vermittlungssystemen vorhandenen Vorurteile reproduziert werden, was möglicherweise zu diskriminierenden Ergebnissen führt.¹⁷
- Digital unterstützte Vermittlungsmodelle erfordern das Sammeln, Speichern und Analysieren großer Datenmengen über schutzbedürftige Personen, Sponsoren und Aufnahmegemeinschaften. Daher ist es wichtig, Transparenz darüber zu gewährleisten, wie Daten verwendet werden, und klare Richtlinien festzulegen, um eine informierte Einwilligung zur Verwendung personenbezogener Daten sicherzustellen.¹⁸
- Vermittlung basierend auf Algorithmen und andere technische Innovationen sollten so konzipiert sein, dass sie sowohl die internen Abläufe beschleunigen als auch das Wohlergehen der Menschen steigern, die für ein Aufnahmeprogramm in Frage kommen. Bislang werden Algorithmen für Personen verwendet, die sich bereits in der Vorbereitung für ein Aufnahmeprogramm befinden. Ziel der Algorithmen ist es dann z.B. geeignete Unterbringungsmöglichkeiten zuzuweisen, und nicht, um zu entscheiden, wer im Programm aufgenommen wird. Algorithmen sollten daher nicht zur Privilegierung wirtschaftlich oder sozial privilegierter Personen und damit zum Nachteil von Schutz- oder Gefährdungserwägungen genutzt werden.¹⁹

¹⁶ Smith mit Ugolini, *Why Matching Matters*, 16.

¹⁷ Smith mit Ugolini, *Why Matching Matters*.

¹⁸ United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR), [General Policy on Personal Data Protection and Privacy](#) (Genf: UNHCR, 2022).

¹⁹ Smith mit Ugolini, *Why Matching Matters*, 10.

Nutzen Sie das Fachwissen und die Ressourcen transnationaler Bezugsgruppen

- Vermittlungsmechanismen, die die Beteiligung transnationaler Bezugsgruppen, wie etwa Diasporagruppen, und die Nutzung ihrer Ressourcen beinhalten, können es ermöglichen, breitere Kategorien von Vertriebenen zu unterstützen und gezielt in schützende Aufnahmeprogramme einzubeziehen.²⁰ Als Bezugsgruppen könnten beispielsweise Menschenrechtsverteidiger, LGBTQI+-Gemeinschaften oder Diasporagruppen gehören, die sich aus binationalen schutzbedürftigen Personen zusammensetzen.
- Die Entwicklung oder Ausweitung spezieller Vermittlungsinitiativen unter Einbeziehung zusätzlicher Bezugsgruppen kann dazu beitragen, schutzbedürftige Personen mit Paten und Freiwilligen zusammenzubringen, die eine ähnliche Identität oder einen ähnlichen Hintergrund haben, und eine angemessenere Unterstützung bieten sowie den Prozess des Ankommens auf nicht-traditionelle Akteure ausweiten können. Rainbow Railroad (eine Organisation, die sich für die Erweiterung der Schutzmöglichkeiten für LGBTQI+-schutzbedürftige Personen einsetzt) hilft beispielsweise dabei, schutzbedürftige Personen mit Paten in den Aufnahmeländern zusammenzubringen.²¹

Beziehen Sie die Stimmen von Flüchtlingen und anderen schutzbedürftigen Personen mit ein und engagieren Sie Migrantenselbstorganisationen

- Beiträge von schutzbedürftigen Personen in Vermittlungsprozessen haben das Potenzial, die Wirksamkeit von Resettlement- und ergänzenden Aufnahmeprogrammen zu verbessern, was sowohl den schutzbedürftigen Personen als auch den Aufnahmegemeinschaften zugutekommt. Vermittlungsmodelle können die Selbstvertretung von schutzbedürftigen Personen verbessern, indem sie neben den Kapazitäten der Aufnahmegemeinschaften, den Paten und Ansiedlungsagenturen auch ihre individuellen Vorlieben in den Vermittlungsprozess einbringen können. Einige Programme geben schutzbedürftigen Personen das ultimative Mitspracherecht bei ihren Siedlungsentscheidungen, indem sie für bestimmte Vermittlungen ihre Zustimmung einholen.²²
- Die Einbindung von Migrantenselbstorganisationen und einzelnen schutzbedürftigen Personen (z.B. als Berater) in die Gestaltung und Umsetzung von Vermittlungsverfahren kann Schutzprogramme stärken. Dies von Anfang an zu tun, würde es einem Programm ermöglichen, die Erfahrungen, Perspektiven und Fachkenntnisse von schutzbedürftigen Personen zu Schlüsselfragen zu sammeln, etwa zu der Frage, was eine gute Übereinstimmung ausmacht und wie man effektiv mit der Zielgruppe kommuniziert.²³

Stärkung der Datenerhebung, der formalen Begleitung und der Auswertung

- Die meisten Resettlement- und (ergänzenden) Aufnahmeprogramme sammeln keine Daten, die eine vergleichende Analyse zu Themen wie der Beziehung zwischen Vermittlungsverfahren und langfristigen Ergebnissen ermöglichen würden. Der Aufbau einer ausreichenden Faktenlage zu diesem und anderen kritischen Fragen wird wichtig sein, wenn Programme ausgeweitet und zusätzliche staatliche und nichtstaatliche Akteure in die Unterstützung von schutzbedürftigen Personen einbezogen werden sollen.
- Die Einbindung von formalen Erhebungsinstrumenten als strukturelles Hilfsmittel in der Vermittlung und das Sammeln von Basisdaten und Verwaltungsdaten der Teilnehmenden (z.B. Metadaten zu lokalen und regionalen Beschäftigungsquoten oder der Verfügbarkeit von Wohnraum) kann die Analyse der Programmergebnisse verbessern und auf mögliche Programmverbesserungen hinweisen. Solche Daten tragen nicht nur dazu bei, qualitativ hochwertige Übereinstimmungen sicherzustellen, sondern können auch für Längsschnittstudien verwendet werden, die über die gesamte Laufzeit eines Programms fortgesetzt werden.
- Die Festlegung von Bewertungskriterien, die spezifische Fragen und Indikatoren umfassen, um die Ergebnisse von Hilfsmitteln in der Vermittlung auf der Grundlage einer klar definierten Änderungstheorie zu messen, ist der Schlüssel zur Identifizierung von Implementierungslücken und zur Verbesserung der Wirksamkeit von Vermittlungsverfahren. Die Festlegung der Theorie des Wandels und der damit verbundenen Bewertungskriterien zu Beginn eines Programms hat erhebliche Vorteile gegenüber dem Versuch, dies am Ende eines Programms zu versuchen, was oft kostspieliger und anspruchsvoller ist.

20 Smith mit Ugolini, *Why Matching Matters*, 15.

21 Rainbow Railroad, ['What We Do'](#), abgerufen am 13. Januar 2024.

22 Smith mit Ugolini, *Why Matching Matters*, 13.

23 Uwezo Ramazani, [Building Meaningful Refugee Participation into Protection Policymaking](#) (Washington, DC: Migration Policy Institute, 2023).

LITERATURVERZEICHNIS

- Beirens, Hanne und Aliyyah Ahad, *Measuring Up? Using Monitoring and Evaluation to Make Good on the Promise of Refugee Sponsorship* (Brüssel: Migration Policy Institute Europe, 2020).
- Fratzke, Susan et al., *Refugee Resettlement and Complementary Pathways: Opportunities for Growth* (Genf und Brüssel: United Nations High Commissioner for Refugees und Migration Policy Institute Europe, 2021).
- Global Refugee Sponsorship Initiative, *Building Blocks of Community Sponsorship: Guidebook and Planning Tools Based on Canada's Model and Emerging Programs around the World* (N.p.: Global Refugee Sponsorship Initiative, 2022).
- Share Network, *'Resettlement & Community Sponsorship across Europe'* (Broschüre, Share Quality Sponsorship Network, 2023).
- Smith, Craig Damian mit Emma Ugolini, *Why Matching Matters: Improving Outcomes in Refugee Sponsorship and Complementary Pathways* (Brüssel: Migration Policy Institute Europe, 2023).
- United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR), *'Operational Guidance on Complementary Pathways for Admission to Third Countries'*, abgerufen am 13. Januar 2024.
- UNHCR, *'Placement in the Receiving Society'*, in *Integration Handbook for Resettled Refugees* (Genf: UNHCR, 2021).
- Zanzuchi, María Belén, Nadja Dumann, Florian Tissot, und Admir Skodo, *Attracting, Retaining, and Diversifying Sponsors for Refugees in Community Sponsorship Programmes* (Brüssel: Migration Policy Institute Europe, 2023).

Dieses Informationsblatt wurde vom Migration Policy Institute Europe (MPI Europe) im Rahmen des Projekts Complementary Pathways Network (COMET) erstellt. Sein Autor ist Roberto Cortinovis, Associate Policy Analyst am MPI Europe.

Das COMET-Projekt wurde aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union finanziert. Alle Projektdokumente sind auf der COMET-Projektwebsite zu finden: www.cometnetwork.eu

Der Inhalt dieser Veröffentlichung gibt ausschließlich die Meinung des Autors wieder und liegt in dessen alleiniger Verantwortung. Die Europäische Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Für weitere Informationen über Vermittlung in Flüchtlingsprogrammen kontaktieren Sie MPI Europe unter: europe@migrationpolicy.org.

© 2024 Migration Policy Institute Europe. Alle Rechte vorbehalten.